

# Am tliche Anzeigen



des

Ercheinungstage:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

## Wiesbadener Tagblatts.

Verlags-Druckerei: Nr. 2266.

No. 130.

Dienstag, den 29 Oktober.

1901.

### Bekanntmachung.

Durch das erfolgte Ableben des Stadtverordneten, Landwirts Wintermeyer zu Wiesbaden ist das diesem von dem II. Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks übertragene Mandat als Reichstagsabgeordneter erledigt und ist zufolge Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 5. d. M. die Vornahme der dadurch erforderlich gewordenen Ersatzwahl angeordnet.

Ich habe daher auf Grund der Bestimmungen in den §§ 24 und 26 des Wahlreglements vom 23. Mai 1870 den **königlichen Polizei-Präsidenten Prinzen von Ratibor** hierseits zum Wahl-Commissar für den aus dem vormaligen Kreise Wehen, Langenschwalbach, Riedelheim, Eltwille, Wiesbaden bestehende, vorgezeichneten Wahlkreis ernannt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.  
Der Königl. Regierungs-Präsident.  
In Vertr.: **Safe.**

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 8 und 15 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (S. W. S. 145) und des § 2 des dazu ergangenen Wahl-Reglements vom 23. Mai 1870 wird zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. d. M. der Tag, an welchem die **Ausloosung der Wählerlisten** in dem 2. Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks erforderlich gewordenen Ersatzwahl für den verstorbenen Reichstags-Abgeordneten, Stadtverordneten Landwirt Wintermeyer zu Wiesbaden, zu beginnen hat, auf den **31. Oktober d. J.** festgesetzt.

Gleichzeitig wird die **Vornahme der Wahl** des Reichstags-Abgeordneten für den vorgezeichneten aus dem normaligen Kreisen Wehen, Langenschwalbach, Riedelheim, Eltwille, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden bestehenden Wahlkreis auf den **30. November d. J.** nach Maßgabe der Bestimmung in den §§ 9 und 34 des Wahlreglements anberaumt.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.  
Der Königl. Regierungs-Präsident.  
In Vertr.: **Safe.**

Nachdem das Mitglied des Hauses der Abgeordneten, Stadtverordneter Landwirt Wintermeyer zu Wiesbaden, gestorben ist, soll zufolge Anordnung des Herrn Ministers des Innern vom 5. Oktober d. J. in dem 2. Wahlkreise des hiesigen Regierungsbezirks (**Stadt- und Wiesbaden und Unter-Taunuskreis**) eine Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten stattfinden.

Zu diesem Zwecke habe ich auf Grund des § 26 der Verordnung vom 30. Mai 1868 (S. S. 205), sowie des § 23 des Reglements vom 18. September 1893 zu der genannten Verordnung (Reg.-Amtsblatt S. 393) den **königlichen Polizei-Präsidenten Prinzen von Ratibor** zu Wiesbaden zum Wahl-Commissar ernannt.

Die Neuwahl der Wahlmänner an Stelle der seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod oder Verziehen aus dem Wahlbezirk oder auf sonstige Weise ausgeschiedenen Wahlmänner wird auf den 7. Dezember d. J. und die Ersatzwahl des Abgeordneten auf den 14. Dezember anberaumt.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1901.  
Der Königl. Regierungs-Präsident.  
In Vertr.: **Safe.**

Vorstehende Bekanntmachungen werden mit dem **Beizeiten** veröffentlicht, daß die Wählerlisten für den Reichstag vom 31. Oktober bis incl. 7. November cr., also 8 Tage lang, in dem Rathhaus, Zimmer No. 6, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Richtigkeit beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1901.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Sch.**

### Anzeig

ans der Polizei-Verordnung, betreffend das Meldewesen vom 17. Februar 1900.

#### § 6. Durchreisende Fremde.

Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende u.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden nach dem Wohnungsgeber bei dem Bureau des Polizeireviers an- bzw. abzumelden.

Wahl- und Herbergebetriebe haben täglich bis 11 Uhr Vormittags alle während des vorhergenannten Tages oder während der Nacht angekommenen bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des Polizeireviers an- bzw. abzumelden.

Die Meldung der Fremden geschieht schriftlich durch zwei Meldebücher, welche enthalten müssen: Vor- und Nachname, Stand oder Gewerbe, Geburtsort und Nationalität des Fremden.

Die Wirth- und Herbergebetriebe sind verpflichtet, die Fremden nach dem Muster 4 zu halten, das bei einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung vorzulegen und auf die richtige und vollständige Ausfüllung der Rubriken zu achten.

Vorstehendes wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 187 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden als Ergänzung der Polizeiverordnung vom 7. Nov. 1890 (Amtsblatt S. 418) folgende Polizei-Verordnung erlassen.

#### Einziger Paragraph.

Audere Fuhrwerke als Kraftfahrzeuge (Automobile) dürfen sich der Spitze als Signale nicht bedienen.

Vorstehende Verordnung tritt am 15. Oktober 1901 in Kraft.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die an anderen Fuhrwerken als Kraftfahrzeugen (Automobile) befindlichen Signalhaken zu entfernen.

Der königliche Regierungs-Präsident.  
In Vertr.: **Safe.**

### Bekanntmachung.

#### betreffend das Drofschulwesen.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Mittheiler des **Wiesbadener Drofschulbesitzer-Vereins** gebracht, daß vom 1. April d. J. ab auf den folgenden Drofschulhalten der Stadt Wiesbaden die daneben angegebene Zahl **Drofschul-Ausschlüsse** zu nehmen hat:

Zahl der Drofschul.	
1. Am Krieger-Denkmal im Nerothal	2
2. In der Saalstraße an der Wändung in die Taunusstraße	8
3. Auf dem Krausplatz	3
4. In der Sonnenbergstraße, an den durch die Kuranlagen führenden Chausseeweg	2
5. Vor der alten Kurhaus-Colonnade	20
6. Vor der neuen Kurhaus-Colonnade (auch Theater-Colonnade gen.)	20

In allen Abenden, an welchen Vorstellungen im **Kgl. Theater** stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis **3 1/2 Uhr Abends** mit **20 Drofschul**, nach **3 1/2 Uhr Abends** nur mit **10 Drofschul** besetzt.

7. In der Südfseite des Rathhauses	4
8. Auf der Südfseite der Museumstraße	3
9. Auf der Ostseite der Victorstraße, an der Wändung in die Frankfurterstraße	6
10. In der Blumenstraße — Westseite — an der Wändung in die Westbaderstraße	3
11. Auf dem südlichen Bahndamme der Rheinstraße vor dem Ludwigsbahnhof	20
12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Rheinstraße	10
13. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Moritzstraße	10
14. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Westbaderstraße	3
15. Am Kaiser-Friedrich-Ring, an der Wändung der Moritzstraße	3
16. Auf dem Mauritiusplatz	3

Den für den **Eisenbahndienst** bestimmten Drofschul sind nachfolgende Halteplätze angewiesen worden:

- a. für den Dienst auf dem **Taunus- und Ludwigsbahn** auf dem nördlichen Bahndamme der Rheinstraße, anfangend an der Mainzstraße;
- b. für den Dienst auf dem **Rheinbahn** auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Adolphstraße in der Richtung nach der Nicolaststraße.

Die vorstehend zu 2, 3, 5, 6, 11 und 13 genannten Halteplätze sind von **Morgens 6 Uhr** ab mit je **2 Drofschul** zu besetzen.

Zu 16 genannte Halteplatz ist erst von **3 Uhr** nachmittags ab mit der angegebenen Zahl Drofschul zu besetzen, während die Dienstzeit sämtlicher übrigen Drofschul auf den vorgenannten Halteplätzen von **7 Uhr** Morgens beginnt.

Mit Ausnahme von **10 Drofschul** auf dem Halteplatz vor der alten Kurhaus-Colonnade, bzw. nach beendigter Vorstellung im königlichen Theater — oder wenn solche Vorstellung nicht stattfindet — auf dem Halteplatz vor der neuen Kurhaus-Colonnade (auch Theater-Colonnade genannt), deren Dienstzeit bis **Nachts 12 Uhr** währt, dauert die Dienstzeit sämtlicher übrigen Drofschul auf den Halteplätzen bis **11 Uhr** Abends.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Interessenten werden hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sie bezüglich der Aufstellung und Verwendung von **Reinigungsapparaten** von diesen Anlagen Gewähre für die richtige Ausführung und Aufstellung dieser Apparate verlangen müssen.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den **königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten** (Gewerbe-Inspektor) zu Rathe zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterkosten und unnützer Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120 a, d der Gewerbeordnung den Betriebsunternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

#### betreffend den Tarif für Drofschul mit Fahrpreis-Anzeigen.

Mit Zustimmung des Magistrats treten an Stelle der in dem im Rheinischen Kurier No. 82, Morgen-Ausgabe v. 24. März 1900 veröffentlichten **Tarif für Drofschul mit Fahrpreis-Anzeigen** aufgeführten einmaligen Zuschläge, folgende **Zuschläge vom 15. April d. J. ab** in Kraft:

Au einmaligen Zuschlägen wird unabhängig von der jeweiligen eingestellten Laxe erhoben:

- a. **Fahrt von den Bahnhöfen** . . . . . Mk. — 25
- b. **Für jedes größere Stück Gepäck** oder für schwerer als 10 kg wiegendes kleines Reisegepäck . . . . . — 25
- c. **Für Nachtfahrten** . . . . . — 50
- d. **Für Ein- u. Rückfahrt nach:**

1. den zur Gemarkung Sonnenberg gehörigen, an Sonnenberggrenze gelegenen Landhäusern bis in Höhe der Villa Eidenburg, einschließlich der letzteren	— 25
2. Sonnenberg	— 50
3. Biedrich	1.—
4. Griechische Kapelle	1.—
5. Neroberg	1.—
6. Lichtwieshöhle	1.—
7. Fischschlammplatz	1.—
8. Kaserne	1.—
9. Neuer Friedhof	1.—
10. Schlegelhallen	1.—
11. Hof Weidberg	1.—
12. Wilhelmshöhe bei Sonnenberg	1.—
13. Bierländer Warte	1.—
14. Rimbach	1.—
15. Dogheimer Bahnhof	1.—
16. Dogheim	1.—
17. Clarenthal	1.—
18. Erdbeim	1.—
19. Schierstein	1.—
20. Bahnhofs, Hotel, Restaurant und Lustort	1.—
21. Castell	2.—
22. Taunusblick	3.—
23. Balluf	3.—
24. Mainz	3.—
25. Blatte	3.50
26. Schlangenbad	4.50
27. Langenschwalbach	4.50

Derlei Zuschlag wird erhoben, wenn nach den vorgenannten Orten nur die Hinfahrt ausgeführt wird.

#### e. Für Rundtourfahrten:

- 28. Griechische Kapelle über Neroberg, Lichtwieshöhle zurück . . . . . Mk. 1.—
- 29. Griechische Kapelle, Neroberg, Kasperlbusch, Rimbachweg und zurück . . . . . 1.—
- 30. Dogheim über Frauenstein und Schierstein zurück . . . . . 1.—
- 31. Für sämtliche im Drofschulentarif unter I C von No. 59 bis einschließlich No. 89 aufgeführten Rundtourfahrten, soweit dieselben von einseitigen Drofschul ausgeführt werden . . . . . 1.—

Nur mit einem Pferde bespannte Drofschul sind nicht verpflichtet, die im Drofschulentarif unter I B No. 31, ferner von No. 40 bis einschließlich No. 45, von No. 48 bis einschließlich No. 58 und unter I C von No. 77 bis einschließlich No. 89 anzunehmen.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Geltungsbereich der Polizei-Verordnung v. 1. August 1890 nachstehende **Polizei-Verordnung** erlassen:

Der Schlussatz der Position e in § 68 der vorerwähnten Polizei-Verordnung erhält hinfort die nachstehende Fassung:

Die Gruben sind entweder mit Mauerwerk zu überbauen oder mit eisernen Platten, bzw. mit mindestens 4,5 cm starken in Rahmen liegenden Bohlen gut schließend zu überdecken. **Bereits vorhandene Gruben** dieser **Vorschrift nicht entsprechen**, müssen binnen Jahresfrist nach **Verschriftlichung dieser Verordnung** entweder **vorschriftsmäßig hergerichtet**, oder **besetzt** werden. Ausnahmen sind in wehrtechnischer Weise zulässig, wenn nach übereinstimmenden Ermessen der Polizei- und der Gemeindebehörde durch den Betrieb der betreffenden Anlagen keine **Risikostände** entstehen.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der königlichen Gewerbe-Inspektion zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspektion zu Wiesbaden besondere **Sprechstunden** am 1. und 3. Sonntag jeden Monats, **Vormittags von 11 1/2 bis Mittags 1 1/2 Uhr** und am **Sonabend** der 2. und 4. Woche jeden Monats **Nachmittags von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr** in deren Geschäftsbüro, Dogheimerstraße 5, hier statt.

Der Polizei-Präsident. **A. Prinz v. Ratibor.**

### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 Absatz 2 des Ortsstatuts vom 28. Januar 1897 betr. die **gewerbliche Fortbildungsschule** hierseits wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Magistrat unter Anhebung seines früheren Beschlusses die **Unterrichtszeit** der gewerblichen Fortbildungsschule vom Beginn des Wintersemesters 1901/1902 festgesetzt hat, wie folgt:

- 1. für die Schüler des **ältesten** (dritten) Jahrgangs auf **Montags** und **Donnerstags** von 8—10 Uhr des Abends.
- 2. für die Schüler des **mittleren** (zweiten) Jahrgangs auf die **Samstag-Nachmittage** von 2—6 Uhr.
- 3. für die Schüler des **jüngsten** (ersten) Jahrgangs auf die **Mittwoch-Nachmittage** von 2—6 Uhr.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1901.  
Der Oberbürgermeister.  
**Dr. v. Wel.**

### Bekanntmachung.

Die **Personenhandaufnahme** betr. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. d. M. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Montag, den 28. d. M.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten **Personenhandaufnahmen** begonnen wird. Die **Handaufnahmen** sind dafür verantwortlich, daß die **Verzeichnisse** richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; auch eruchen wir die **Personen**, den mit dem **Einsammeln der Personenhandaufnahmen** beauftragten **Personen** die zur **Verichtigung resp. Ergänzung der Verzeichnisse** etwa noch **erforderlichen Angaben** zu machen.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin: 1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbestand anzugeben; 2. daß die **Haushaltungsvorstände** den **Haushalter** über die zu ihrem **Haustande** gehörigen Personen einschließlich der **Unter- und Schlafkammermädchen** zu erheben haben. Wer diese von ihm geforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden **Entschuldigungsgrund** in der gefällten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig ertheilt, wird mit einer **Geldstrafe** bis zu 300 Mk. bestraft. (Erf. §§ 62 und 68 des **Einsammelnsgesetzes** vom 24. Juni 1881.)

Wiesbaden, den 25. Oktober 1901.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Sch.**

### Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben. Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Beschwerden gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des **Gewerbeverordnungs-gesetzes** vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen **Anweisung** des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI, Artikel 25, ein Jeder, welcher **den Betrieb eines bestehenden Gewerbes** **anfangt**, dem **Magistrat** vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem **Beginn** des Betriebes **Anzeige** davon zu machen hat. Die **Anzeige** hat **schriftlich** zu erfolgen; sie kann auch im **Rathhaus**, **Zimmer No. 5**, mündlich während der üblichen **Vormittags-Dienststunden** zu Protokoll gegeben werden.

Die **Verpflichtung** trifft auch **Denjenigen**, welcher a) das **Gewerbe** eines **Anderen** **übernimmt** und **fortsetzt**, b) **neben** seinem **bisherigen Gewerbe** oder an **Stelle** desselben ein **anderes Gewerbe** **anfangt**.

Wer die **gesetzliche Verpflichtung** zur **Anmeldung** eines **neueröffneten Gewerbes** innerhalb der **vorgeschriebenen Frist** nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des **Gewerbeverordnungs-gesetzes** in eine **dem doppelten Betrag** der **einjährigen Steuer** gleichen **Geldstrafe**, **denen** ist die **prozenthaltende Steuer** zu **entrichten**.

Das **Ausführen** eines **steuerpflichtigen Gewerbes** ist **daneben** nach § 10, Absatz 2 des **Gesetzes** vom 14. Juli 1893 und dem **Artikel 23** der **cit.** **Anweisung** des **Herrn** **Vorstehenden** der **für** die **Bearbeitung** **unabhängiger Steuerzuschüsse** der **Gewerbeverordnungs-gesetzes** **1** und **2** und **3** und **4** **schriftlich** **abzumelden**.

Wird ein **Gewerbebetrieb** **eingestellt**, aber nicht **rechtzeitig** **abgemeldet**, so ist die **Gewerbesteuer** nach § 33 des **Gewerbeverordnungs-gesetzes** **fortzusetzen**.

Der Magistrat. — **Steuerverwaltung.** **Sch.**

### Bekanntmachung.

Nach § 1 der **hiesigen Hundesteuerordnung** ist für **jeden Hund**, welcher in dem **Stadtbezirk** **Wiesbaden länger als 3 Wochen** im **Steuerjahr** gehalten wird, eine **Jahressteuer** von **20 Mk.** und wenn der **Hund** eine **Schulterhöhe** von **mehr als 50 cm** hat, eine **solche** von **30 Mk.** zur **Steuer** **anzusetzen**.

Hierzu werden die **Besitzer** von **Hunden** und **ganz** **besonders** **Denjenigen**, welche im **Laufe** **dieses Jahres** **hier** **zugezogen** **sind** und die **Hundsteuer** **bis** **jetzt** **noch** **nicht** **gezahlt** **haben**, zur **Anmeldung** der **Hunde** und zur **Abgabe** der **Hundsteuer** **aufgefordert**. **Wer** **dieser** **Verpflichtung** **nicht** **nachkommt**, **verfällt** **in** **eine** **Ordnungsstrafe** **bis** **zu** **30** **Mark**.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1901.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Sch.**

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. bis einschl. 26. Oktober.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, meat, and other commodities. Includes sub-sections like 'I. Fruchtmarkt', 'II. Viehmarkt', 'III. Viehmarkt', 'IV. Brot und Mehl', and 'V. Fleisch'.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1901.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum ersten Male eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erwies sich seitdem der Zustimmung und werthwürdigen Unterstützung weiter Kreise der biesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zustehen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hefersuppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rectoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der abgegebenen Portionen betrug nahezu 57,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aeltern und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen. Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation: Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20, Herr Stadtvorordner Dr. med. Guntz, M. Burgstraße 9, Herr Stadtvorordner Anselmi, Nerostraße 18, Herr Stadtvorordner Kretzel, Dogheimstr. 28, Herr Stadtvorordner Edw. Berger, Berggasse 48, Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser-Friedrich-Ring 106, Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Vertramstraße 1, Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorsteher Berger, Rauergasse 21, Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgaße 18, Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22, Herr Bezirksvorsteher St. Hofmann, Philippbergerstraße 43, Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emmerstraße 73, sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus Zimmer No. 12, und der Votenmeister, Rathhaus Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gültig bereit erklärt: Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Lounusstraße 14, Zweiggeschäft: Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma Carl Ader Nachf., Gr. Burgstr. 16, Herr Kaufmann A. Wolz, Fiedelsberg 14, Herr Kaufmann G. Schenk, Inhaber der Firma G. Koch, Ecke Fiedelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wihl. Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1901. Namens der städt. Armen-Deputation: Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die ledige Tagelöhnerin Anna Rothgerder, geboren am 2. September 1863 zu Oberstein, zuletzt Zimmermannstraße 15 wohnhaft, und der Ledige Wilhelm Horn, genannt Dietrich, geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Steingasse 15 wohnhaft, entschieden sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 24. Oktober 1901. Der Magistrat. Armenverwaltung.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der Steuern und sonstigen Abgaben für October, November und Dezember, 6. Rate, erfolgt vom 15. October an nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Bedeufan. Die Bedeufan sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen wie folgt festgesetzt: O P Q am 29. October und 1. November. R 2. und 4. November. S T U V 5., 6. und 7. November. W Y Z und außerhalb des Stadtberings 8., 9. und 11. November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Bedeufan bezeichnen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, ist genau abzumessen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Reinigung der Sand- und Fettsänge in den Privat-Grundstücken sind schriftlich oder mündlich an die Abtheilung für Canalisationen unseres Stadtbauamtes, Rathhaus, Zimmer No. 57, zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Röhren-Fettsängen geschieht gemäß § 5 des Canal-Ordnungsbuchs vom 11. April 1891 obligatorisch auf Kosten der Hauseigentümer. Für das Rechnungsjahr 1901 bleibt der seitliche, nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei monatlich zweimaliger Reinigung der Einflüsse eines Hausgrundstücks die einfachen Tarifsätze, bei monatlich viermaliger Reinigung die zweifachen und bei monatlich achtmaliger Reinigung die vierfachen Tarifsätze zur Berechnung kommen. Diefen Kostentarif sind die neu festgesetzten Einheitspreise für die von der Stadtgemeinde übernommene Reinigung und Delbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten Ceter-Pissoirs beigefügt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1901. Der Magistrat. In Vertr.: Frobenius.

A. Kosten-Tarif der Einflüsse-Reinigung.

- Auf die Dauer eines Jahres berechnet. 1. Gemauerte Einflüsse ohne Fimer 2.70 2. Einflüsse mit freistehendem Fimer 1.40 3. Einflüsse mit hängendem Fimer 1.50 4. Keller-Einflüsse a) gemauerte, ohne Fimer 3.20 b) von Thon oder Eisen, mit Fimer 2.20 5. Regenrohrabfänge a) zu ebener Erde 0.90 b) unter Terrain 1.00 6. Gemauerte Fettsänge 2.70 7. Gewöhnliche Fettsänge (Eisen u. Thon) 1.80 8. Wassererschlässe (Baugewerke) 1.40 9. Pissoir-Einflüsse, sowie sonstige stehende Abgänge enthaltende Wassererschlässe 2.30

NB. Anbergschuldigen Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundfängen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mk., d. h. für Hofstätten mit nur einzelnen Objecten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mk. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mk. zu entrichten.) Nach Pol. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen — Bodenflächen befindlichen Einflüssen oder Fettsängen berechnet. Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettsänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden.

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Delbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. Ceter-Pissoirs.

- 1. Bei wöchentlich einmaliger Reinigung pro Sand und Jahr 3 Mk. 50 Pf. 2. Desgleichen bei wöchentlich zweimaliger Reinigung 7 3. Desgleichen bei wöchentlich viermaliger Reinigung in den Sommermonaten April bis September einsch. und einmaliger Reinigung in den übrigen Monaten des Jahres 5 25

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung eines Leichenwagens (1. Klasse) für die Stadtgemeinde Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 41, besogen werden. Besichtigungen u. mit der Aufschrift „S. N. 42“ versehenen Angebote sind spätestens bis Montag, den 4. November 1901, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Wiesbaden, den 18. Oktober 1901. Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Geunier, Königl. Bauoth.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß auf Grund des § 6 des Straßenbauamtes vom 19. Januar 1882 durch übereinstimmenden Beschluß des Magistrats und der Stadtvorordneten-Versammlung für das Rechnungsjahr 1901/1902 für die Planung, die Pflasterung oder sonstige Befestigung der Straßenbäume, für die Trottoiranlagen und Straßenrinnen die nachstehenden Einheitspreise festgesetzt worden sind:

- 1. Für 1 qm Granit-Fahrbahn-pflaster mit Besaugenblech auf Gehsteig 21.00 Mk. 2. Für 1 qm desgl. ohne Besaugenblech auf Gehsteig 20.20 3. Für 1 qm desgl. mit Besaugenblech und ohne Gehsteig 18.70 4. Für 1 qm desgl. ohne Besaugenblech und ohne Gehsteig 17.90 5. Für 1 qm Besalt- od. Melaphor-Fahrbahn-pflaster mit Besaugenblech auf Gehsteig 15.90 6. Für 1 qm desgl. ohne Besaugenblech auf Gehsteig 14.90 7. Für 1 qm desgl. mit Besaugenblech und ohne Gehsteig 13.40 8. Für 1 qm desgl. ohne Besaugenblech und ohne Gehsteig 12.50 9. Für 1 qm Einfaß-Überwegung oder Rinnenpflaster 12.20 10. Für 1 qm Trottoirpflaster (Melaphor od. Besalt) 8.70 11. Für 1 qm Asphalt-, Cement- oder Steingegrottoir 10.40 12. Für 1 lfd. m Bordsteineinfassung aus Basaltlava auf Beton 9.30 13. Für 1 lfd. m Bordsteineinfassung aus Granit auf Beton 10.20 14. Für 1 qm Ghauführung 4.10 15. Für 1 qm provisorische Fahrbahn-pflasterung 3.30 16. Für 1 qm Fahrbahn-pflasterung 2.65 17. Vertheilung der Straßenrinnen-Einlässe pro Frontmeter 5.50 18. Für Ausführen von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag 3% Zuschlag. 19. Für 1 lfd. m Baumspfanzung (zweireihig) 5.00 Mk. 20. Für 1 lfd. m Baumspfanzung (einsreihig) 2.50 21. Für 1 lfd. m Beleuchtungs-Einrichtung 2.00

Bei der Einziehung von derartigen Kosten finden die vorstehenden Preise Anwendung. Wiesbaden, den 19. Juli 1901. Der Magistrat. In Vertr.: Frobenius.

Bekanntmachung.

Die auf der städtischen Gasanstalt gewonnenen Coles werden vom 1. October ab in den nachstehenden Sortirungen und zu den beigefügten Preisen zum Verkauf gestellt:

- 1. Sorte: Gefiebte Ruß-Coles zum Preise von Mk. 2.50. 2. Sorte: Gefiebte Stück-Coles zum Preise von Mk. 2.20. 3. Sorte: Gefiebte Klein-Coles zum Preise von Mk. 2.20

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Coles nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und im gegebenen Falle für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten: in der ersten Zone Mk. 1.—, in der zweiten Zone Mk. 1.25, in der dritten Zone Mk. 1.50.

Die Coles können sowohl in offenen Wagonlabungen, als auch ohne Breitschlag in Säcken bezogen werden, in welcher letzteren Falle die Coles bis auf die Lagerplätze befördert werden, vorausgesetzt, daß diese Lagerplätze nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können. Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasanstalt und auch nicht brieflich, sondern ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer No. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen Baarzahlung entgegengenommen, wobei auch jede weitere gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Sortirung und Zeit der Lieferung erteilt wird. Wiesbaden, den 1. October 1901. Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electric. Werke. Rudolph.

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache ist unter No. 46 an das Fernspreckamt daher angeschlossen, so daß von jedem Telephonanschlusse Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der biesigen Einwohnerwehr wird die Benutzung der Telephonanschlüsse für Feuermeldungen und auch zum Anrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen empfohlen. Der Branddirector. Scheurer.

Zum Schnyder Feuer-Telegraphen.

Die §§ 317 und 318 des Deutschen Reichs-Strafgesetzbuches bedrohen denjenigen, welcher gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich oder fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder föhren, mit Geldstrafe bis zu 3 Jahren, bezw. mit Geldstrafe bis zu 900 Mk. Indem wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß auch der biesige Feuer-Telegraph als eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt anzusehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser Anstalt unter Anderem dadurch verursacht werden kann, daß die Leitungsdrähte der Leitungsbahnen, oder daß durch Beschädigung der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden.

Solche Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die Leitungsdrähte mit Tischen, Bänken, Haken, Bangerüstteilen und dergl. in Berührung gebracht oder durch Hängen von Leitungen anderer elektrischer Anlagen des Feuer-Telegraphen, der Feuer-Telephone- und Alarmleitungen verwickelt werden.

Es liegt daher alle Ursache vor, bei Einrichtungen von Bangerüsten, sowie bei der Decoration von Häusern und Straßen und Herstellung elektrischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede Berührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden. In allen Fällen aber werden im Interesse der Feuerficherheit unserer Stadt die Geschäftskollegen und Hausbesitzer, welche eine derartige Beschädigung veranlaßt oder wahrgenommen haben, ersucht, dies sofort auf der Feuerwache im ehemaligen Gerichtsgebäude, Friedrichstraße 15, Eingang vom Rathhausplatz, anzeigen zu wollen, damit die umgebende Befestigung des Betriebsbundes durch den hiesigen Brand-Director veranlaßt werden kann. Der Brand-Director.

Sonnenberg.

Bekanntmachung. Die Wählerliste für die demnächst stattfindende Erziehung eines Reichstagsabgeordneten für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden liegt vom 31. d. M. ab acht Tage lang, also bis einschließl. den 7. November d. J., zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Bürgermeisterei offen, was hierdurch mit dem Hinweis auf den öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß nach dem § 3 des Wahlgesetzes vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb dieser acht Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der Beweismittel schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann. Sonnenberg, 24. October 1901. Der Bürgermeister. Schmidt.

Rheindampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich: Morgens 10.20 bis Köln; 11.30 (Güterschiff) bis Coblenz. — Billets u. Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. Telephon 2364. F 307

Dampfer-Fahrten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.) F 305

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: S.-D. „Hohenzollern“ nach Genoa, 24. Okt. 4 Uhr Nm. von Neapel. S.-D. „Trava“ nach Newyork, 24. Okt. 7 Uhr Nm. von Neapel. S.-D. „K. Mar. Ther.“ nach Newyork, 24. Okt. 1 1/2 Uhr Vorm. Lizard passirt. D. „Holgoland“ nach Bremen, 25. Okt. 7 Uhr Vorm. Frawle Point passirt. D. „Oldenburg“ nach Bremen, 23. Okt. 2 Uhr Nm. von Baltimore. D. „Königin Luise“ nach Bremen, 24. Okt. 4 Uhr Nm. von Newyork. D. „Darmstadt“ nach Baltimore, 23. Oktober 2 Uhr Nm. in Baltimore. D. „Frankfurt“ nach Baltimore, 25. Okt. 12 Uhr Mittags Dover pass. — Brasil- und La Plata-Linien: D. „Roland“ nach Antw. Bremen, 23. Okt. in Antwerpen. D. „Mark“ nach Bremen, 25. Okt. von Antwerpen. D. „Palz“ nach Vigo, South, Antw., Bremen, 23. Okt. von Buenos Aires. D. „Willehad“ nach La Plata, 23. Oktober von Funchal. D. „Coblenz“ nach Brasilien, 24. Oktober Dover pass. — Ost-Asien- und Australien-Linien: D. „Hamburg“ (Hamb.-Amerika-Linie) nach Hamburg, 25. Oktober von Penang. D. „Saehsen“ nach Bremen, 24. Okt. in Shanghai. D. „Bayern“ nach Ost-Asien, 25. Okt. in Singapore. D. „König Albert“ n. Ost-Asien, 25. Okt. Gibraltar passirt. D. „Marburg“ nach Ost-Asien, 24. Okt. in Shanghai. D. „Rhein“ nach Australien, 25. Okt. von Fremantle. I. „Neckar“ nach Australien, 24. Okt. von Sue D. „Pr.-R. Luitpold“ nach Australien, 25. Okt. von Bremerhaven.